

**Weber/Erlemeier/Nassehi/Saake/Watermann
Altersbilder in der professionellen Altenpflege**

Georg Weber
Norbert Erlemeier
Armin Nassehi
Irmhild Saake
Rainer Watermann

**Altersbilder in der
professionellen Altenpflege**
Eine empirische Studie

Leske + Budrich, Opladen 1997

ISBN 978-3-8100-1802-1 ISBN 978-3-663-01096-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-01096-8

Gedruckt auf säurefreiem und altersbeständigem Papier.

© 1997 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

VORWORT

Im vorliegenden Band macht die *'Forschergruppe Soziale Gerontologie'* der *Westfälischen Wilhelms-Universität* und der *Fachhochschule Münster* der Fachöffentlichkeit im Gesundheits- und Sozialwesen, Lesern aus Wissenschaft und Praxis der Altenpflege, Forschungsergebnisse zugänglich, die in den letzten drei Jahren gewonnen wurden.

Die interdisziplinär zusammengesetzte Forschergruppe arbeitet bereits seit Jahren in Münster erfolgreich zusammen. Ihren Ausgang hat sie in thematisch abgestimmten Lehrveranstaltungen für Studierende beider Hochschulen genommen. Beteiligt sind Vertreter der Soziologie, Psychologie, Erziehungswissenschaft und Medizin. Daß Universität und Fachhochschule an einem Hochschulort in Lehre und Forschung kooperieren, gehört keineswegs zu den Selbstverständlichkeiten in der deutschen Hochschullandschaft.

Die Forschergruppe hat mehrfach aktuelle Themen zu 'Alter und Altern' aufgegriffen, bearbeitet und ihre Resultate publiziert. Da nicht alle alles gleichzeitig tun konnten, haben einige Kollegen von uns die Forschung, andere mehr die Lehre und Weiterbildung betrieben. Ein Schwerpunktthema der Forschung waren subjektive Alterstheorien bei Ehrenamtlichen und Professionellen in der Altenhilfe bzw. Altenpflege. Parallel zu den Aktivitäten der Forschergruppe entwickelte sich vor rund 10 Jahren das 'Studium im Alter' an der Universität Münster, ein im Lehrangebot nicht mehr wegzudenkender institutionalisierter Teil. Maßgeblich etabliert wurde dieses Lehrangebot für Ältere durch einen Vertreter der Forschergruppe. An der Fachhochschule Münster gehört das Lehrgebiet 'Psychologie des Alterns' seit Jahren zum Standardlehrprogramm in den Studiengängen Sozialarbeit und Sozialpädagogik.

Das 'Studium im Alter' ist mittlerweile eines der "Aushängeschilder" der Universität Münster geworden. Weniger Beachtung fanden dagegen die Forschungsaktivitäten unserer Gruppe, sowohl von seiten der Universität als auch

der Fachhochschule. Dennoch sei beiden Institutionen an dieser Stelle für die Zuweisung von Mitteln für studentische und wissenschaftliche Hilfskraftstunden gedankt. Daß sich die bescheidenen Investitionen gelohnt haben, ist u.E. durch die Vorlage dieses Buches hinreichend belegt.

Bei all unseren Forschungsarbeiten hat uns – auch in Zeiten der Dürre – das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen finanziell nie im Stich gelassen. Für die Anschubfinanzierung sind wir besonders dem Kuratorium Deutsche Altershilfe in Köln zu Dank verpflichtet. Ohne seine Hilfe wäre das Forschungsprojekt nicht zustande gekommen. Wenn Dank als *gratiam referre* interpretiert werden darf, so geben wir an dieser Stelle dafür etwas zurück. Nicht versäumen möchten wir, unser Dankeschön an “Saisonarbeiter”, studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte, zu richten, die uns tatkräftig und ideenreich bei unserer Arbeit unterstützt haben: J. Timpte, U. Lucas, F. Reise, R. Duwe, F. Hillebrandt und M. Illerhues. Danken wollen wir auch unseren Kollegen G. Breloer und J. Hohmeier, die zwar nicht aktiv am Forschungsprojekt mitwirkten, es aber aus der Distanz aufmerksam und kritisch begleitet haben.

Unser ganz besonderer Dank gilt nicht zuletzt all den Trägern, Einrichtungen und Leitungskräften in der Altenhilfe, die uns durch ihre Unterstützung die Tore für unsere aufwendigen Untersuchungen geöffnet haben. Es ließ sich oft nicht vermeiden, den “Betrieb” in seinen Arbeitsabläufen zu behindern. Dennoch sind wir deswegen von den Leitungen und den befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pflege niemals scheel angesehen worden. Im Gegenteil: Unser Anliegen wurde stets positiv aufgenommen. Unsere Auskunftspersonen haben mit Engelsgeduld und mit neugieriger Skepsis aktiv mitgearbeitet. Uns bleibt nur die Hoffnung, daß gerade für sie unsere Einsichten nicht umsonst sind.

Die Verfasser

Inhalt

Einleitung:	11
--------------------------	----

Kapitel I:

Gerontologische Einstellungsforschung	15
1. Übersicht	15
2. Berufsgruppenspezifische Altersbilder	16
3. Modifizierung von Alterswissen und Altersbildern durch Aus- und Weiterbildung	27
4. Kritische Bewertung der Einstellungsforschung über Alter und alte Menschen	33

Kapitel II:

Professionelle Tätigkeit in der Altenpflege	39
1. Begriffsklärung	39
2. Das Berufsbild 'Altenpfleger/Altenpflegerin'	42
3. Das Berufsbild 'Krankenschwester/Krankenpfleger'	44
4. Die Pflege	46

Kapitel III:

Handlungsleitende Kognitionen in der Altenpflege	53
1. Forschungsvoraussetzungen und Forschungsziele	53
2. Einstellungen als Konzeptualisierung von Bewertungstendenzen	55
2.1 Entwicklungen in der allgemeinen Einstellungsforschung	55
2.2 Die Struktur von Einstellungen	62
2.3 Einstellungen und handlungsleitende Kognitionen	65

3.	Implizite Persönlichkeitstheorien als Konzeptualisierung handlungsleitender Kognitionen	68
4.	Forderungen an ein valides Instrumentarium zur Untersuchung handlungsleitender Kognitionen	72
5.	Eigener Forschungsansatz	76

Kapitel IV:

Konstruktion der Instrumentarien	79
1. Fragebogen zur Soziodemographie	80
2. Fragebogen zu Institutionsmerkmalen	81
3. Fragebogen zu altersrelevantem Wissen	81
4. Fragebogen zur Streßverarbeitung	82
5. Fragebogen zur Arbeitszufriedenheit	84
6. Fragebogen zu subjektiven Alterstheorien	85
7. Fragebogen zu Verhaltenstendenzen	87
8. Entwicklung des Fragebogens zur Erfassung subjektiver Alterstheorien	89
8.1 Stichprobenauswahl	90
8.2 Durchführung der Interviews	91
8.3 Bearbeitung der Interviews	92
8.3.1 Konstruktion des Episodensatzes	93
8.3.2 Erstellung der Beurteilungsskalen	98
9. Zusammenfassung	101

Kapitel V:

Hauptuntersuchung	103
1. Pretest	103
2. Datenerhebung und Stichprobe	106
3. Ergebnisse	120
3.1 Der Episodenfragebogen	122
3.1.1 Linearauszählung der Skalenurteile	122
3.1.2 Maße zentraler Tendenz der Beurteilungsskalen	123
3.1.3 Faktorenanalyse der Skalenurteile	126
3.1.4 Klassifikation der Episoden	131

3.1.5	Interpretation des Mittelwertmodells über Implizite Persönlichkeitstheorien	142
3.2	Überprüfung der Instrumente Streßverarbeitungsbogen (SVF), Arbeitsbeschreibungsbogen (ABB) und Facts-on-Aging-Quiz (FAQ)	144
3.2.1	Der Streßverarbeitungsbogen	144
3.2.2	Der Arbeitsbeschreibungsbogen	148
3.2.3	Das Facts-on-Aging-Quiz	154
3.3	Einfluß von Personenmerkmalen auf den Inhalt subjektiver Alterstheorien	155
3.4	Die Struktur subjektiver Alterstheorien	158
3.4.1	Differenziertheit der Beurteilung als Parameter für die Angemessenheit subjektiver Alterstheorien	158
3.4.2	Differenziertheit subjektiver Alterstheorien als Personenmerkmal	160
3.4.3	Einfluß von Personenmerkmalen auf die Struktur subjektiver Alterstheorien	162
3.4.4	Einfluß von Episodenmerkmalen auf die Struktur subjektiver Alterstheorien	167
3.5	Der Zusammenhang zwischen Inhalt und Struktur subjektiver Alterstheorien	169
3.6	Zusammenfassung der Ergebnisse zu Struktur und Inhalt subjektiver Alterstheorien	171
3.7	Die Analyse der Verhaltenstendenzen	172
3.7.1	Kategorisierung der Verhaltenstendenzen	172
3.7.2	Deskription der Verhaltenstendenzen	177
3.7.3	Einfluß von Episodenmerkmalen auf die Verhaltenstendenzen .	196
3.7.4	Einfluß von Personenmerkmalen auf die Verhaltenstendenzen .	203
 Kapitel VI:		
Diskussionen und Reflexionen		
1.	Psychologische Diskussion	209
1.1	Anknüpfungspunkt: Gerontologische Einstellungsforschung . .	210
1.2	Anknüpfungspunkt: Personwahrnehmungsforschung	214
1.3	Anknüpfungspunkt: Pflegeforschung	228

1.4	Zusammenfassung	239
2.	Soziologische Diskussion	241
2.1	Die Organisation der Altenpflege	244
2.1.1	Strukturen	247
2.1.2	Differenziertheit	249
2.2	Pflegeforschung	253
2.3	Altersbilder	256
 Kapitel VII:		
Ausblick		263
 Literaturverzeichnis		 267
 Anhang		
1.	Soziodemographischer Fragebogen	285
2.	Beispiel aus dem Episoden-Fragebogen	291
3.	Modifiziertes Facts-on-Aging-Quiz	297
4.	Verzeichnis der Tabellen	300
5.	Verzeichnis der Abbildungen	302